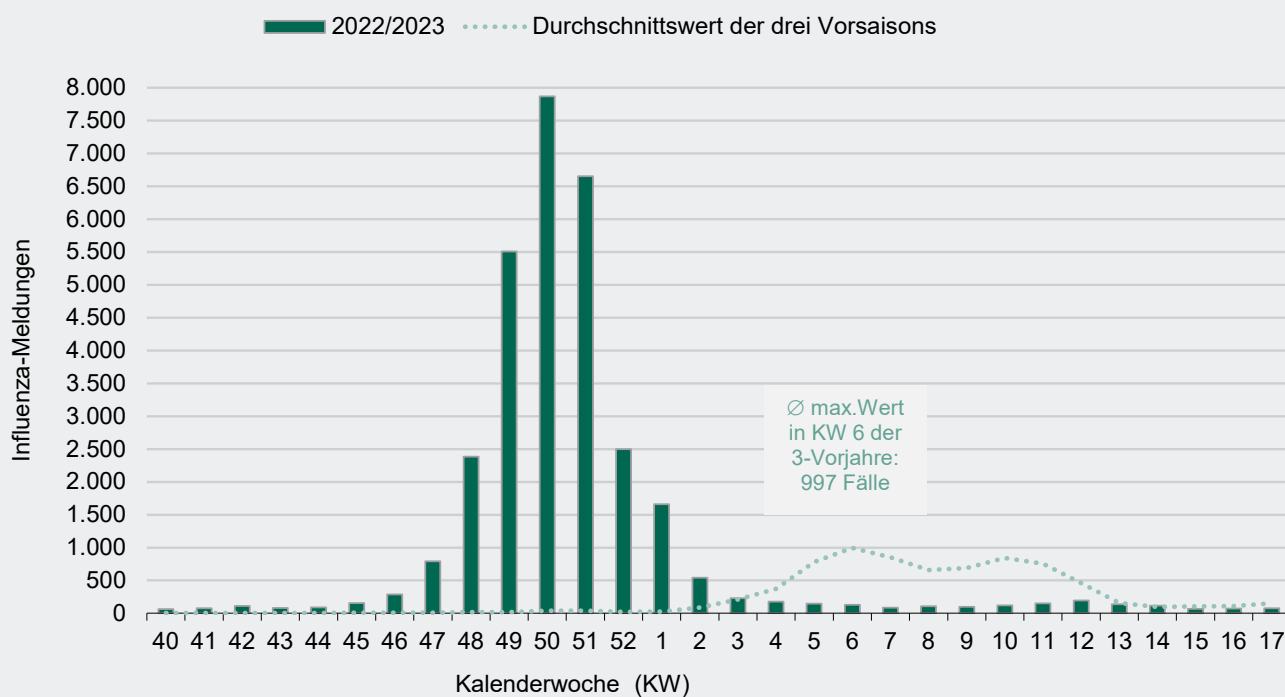


Influenza-Sentinel 2022/2023

im Freistaat Sachsen



Inhaltsverzeichnis

Auswertung des epidemiologischen Influenza-Sentinels 2022/2023 im Freistaat Sachsen..... 2

Sächsische Impfdatenbank: Auswertung der Influenza-Impfungen 4

Influenza-Impfstoffe für die Saison 2023/2024 6

Quellen 6

Influenza-Sentinelns 2022/2023 im Freistaat Sachsen

Auswertung des epidemiologischen Influenza-Sentinelns 2022/2023 im Freistaat Sachsen

Saisonverlauf in Sachsen und in Deutschland

Der Verlauf der Influenza-Saison 2022/2023 war ein in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Schon zu Beginn zeigte sich durch die gemeinsame Zirkulation von Influenzaviren mit weiteren verschiedenen Atemwegserregern, darunter unter anderem Rhinoviren und SARS-CoV-2, eine außergewöhnlich hohe Aktivität akuter respiratorischer Erkrankungen. Eine erste, sehr ausgeprägte Influenza A-Welle mit dem dominierenden Subtyp A(H3N2) begann nach der Definition des Robert Koch-Institutes (RKI) bereits in der 43. Kalenderwoche (KW) 2022 und damit zu einem ungewöhnlich frühen Zeitpunkt. Während in den voran-demischen Saisons die Grippewelle meist erst im Januar ihren Anfang nahm, erreichte sie in der diesjährigen Saison ihren Gipfel noch vor dem Jahreswechsel im Zeitraum von der 49. bis zur 51. KW 2022 und endete mit der 1. Woche 2023.

Auch in Sachsen folgte die Entwicklung der gemeldeten Influenza-Erkrankungen dem bundesweiten Trend. So wurden bereits in der 42. KW 2022 erstmals in dieser Saison mehr als 100 Influenza-Fälle in einer Woche gemeldet. Der weitere Anstieg der Fallzahlen erreichte dann mit 7.869 gemeldeten Influenza-Infektionen in der 50. KW 2022 seinen Höhepunkt und verlief danach rasch rückläufig (Abbildung 1).

Ab der 9. bis zur 14. KW 2023 wurde eine RKI-bestätigte zweite, nun durch Influenza B-verursachte, moderate Grippewelle verzeichnet. Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich eine Influenza B-Welle einer vorangehenden Influenza A-Welle anschließt, jedoch gehen diese Wellen in der Regel fließend ineinander über

und die Influenza B-Welle verlängert die Influenza A-Welle. In der Saison 2022/2023 kam es aber zu einem deutlichen Abfall der Influenza-Aktivität und einer bisher nicht beobachteten Unterbrechung der saisonalen Influenza-Welle von mehreren Wochen zum Jahresbeginn 2023.

In Sachsen war der Verlauf der zweiten Hälfte der Influenza-Saison etwas weniger ausgeprägt. Zwar kam es auch hier ab der 2. KW 2023 zu einem abrupten Rückgang der Fallzahlen und ab der 8. KW dominierten ebenfalls Influenza B-Nachweise mit einem Anteil von bis zu 88 %, jedoch blieb das weitere Infektionsgeschehen auf einem relativ konstanten Niveau und lediglich im Zeitraum der sächsischen Winterferien war kurzzeitig eine geringere Nachweisrate zu verzeichnen. Ein moderater zweiter Saison-Gipfel wurde zwischen der 11. und 13. KW 2023 mit durchschnittlich 161 Nachweisen pro Woche erreicht und flachte zum Saisonende (ab 15. KW 2023) mit durchschnittlich 72 Meldungen pro Woche ab.

Zum Ende der Influenza-Saison 2022/2023 zeigte sich eine noch vergleichsweise hohe Aktivität akuter respiratorischer Erkrankungen, die hauptsächlich auf die Ko-Zirkulation typischer Erkältungsviren wie Parainfluenza- und Rhinoviren zurückzuführen war.

Sächsische Meldedaten nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Insgesamt kamen ab der 40. KW 2022 bis einschließlich der 17. KW 2023 in Sachsen 30.675 Influenza-Erkrankungen zur Meldung (Abbildung 1). Dies war nach der bisherigen Rekordsaison 2017/2018 mit insgesamt 47.765 gemeldeten Influenza-Erkrankungen

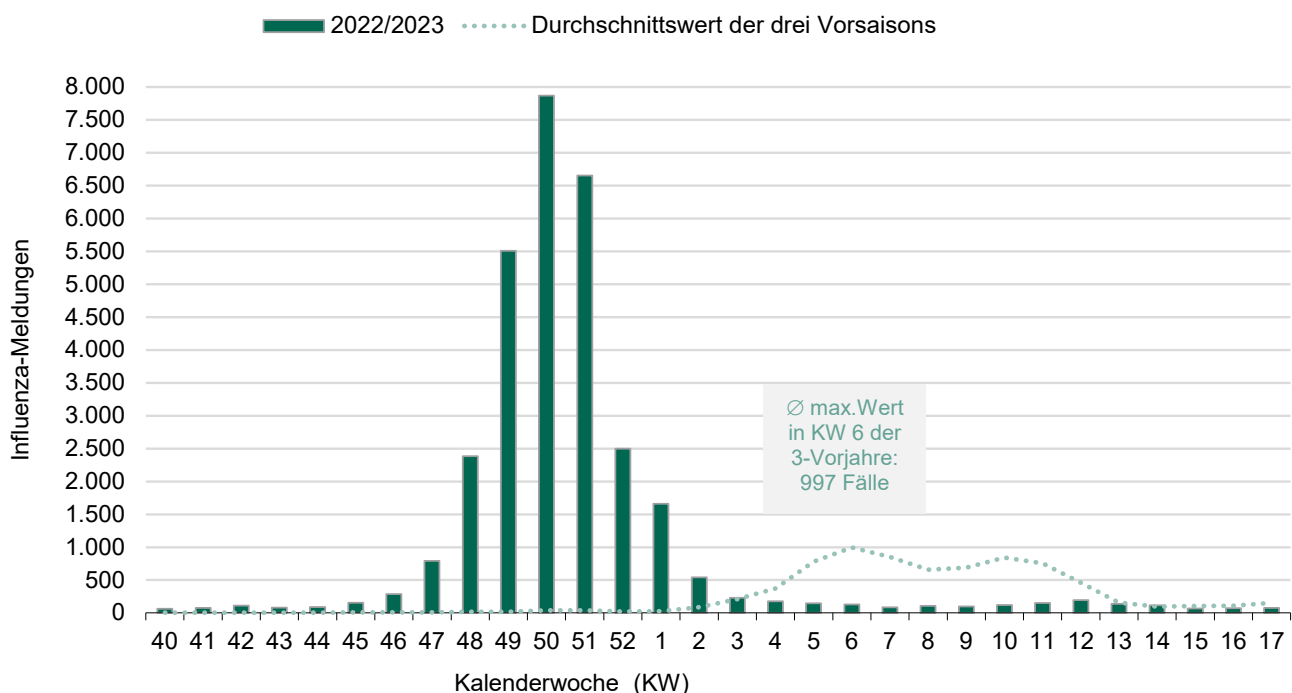


Abbildung 1: Influenza 2022/2023 in Sachsen, gemeldete Influenza-Nachweise nach IfSG (40. KW 2022 bis 17. KW 2023) sowie Vergleich zum Durchschnittswert der Vorsaisons 2019/2020 bis 2021/2022;

kungen die zweithöchste Fallzahl seit Einführung der elektronischen Meldung gemäß IfSG. Gleichzeitig bedeutete dies einen starken Anstieg der gemeldeten Influenzaerkrankungen im Vergleich zur Vorsaison 2021/2022, in der die Influenza-Aktivität mit insgesamt 1.874 Erkrankungsfällen vergleichsweise gering ausfiel und deutlich unter dem Niveau der vorpandemischen Saisons lag. Sicherlich haben eine gesteigerte Surveillance und eine Zunahme labordiagnostischer Nachweise mit zum Anstieg der Meldezahlen beigetragen, nichtsdestotrotz war die Saison 2022/2023 durch eine außergewöhnlich hohe Krankheitslast gekennzeichnet.

In der Influenza-Saison 2022/2023 zeigte sich eine ähnliche Altersverteilung unter den gemeldeten Influenza-Fällen wie in der Vorsaison. Rund 40 % aller gemeldeten Erkrankungen traten in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen (≤ 19 Jahre) auf. Dabei wurden 12 % der Erkrankungen bei den 5- bis 9-jährigen Grundschulkindern gemeldet sowie 9 % in der Gruppe der 10- bis 14-Jährigen und 9 % bei den 15- bis 19-Jährigen. 8 % der Fälle traten bei Kleinkindern im Alter von 1 bis 4 Jahren auf. Die Hochrisikogruppe der Säuglinge (< 1 Jahr) war mit 1 % der Fälle in der gleichen Größenordnung wie in den Vorjahren betroffen. Auch in der Saison 2022/2023 erkrankten viele Erwachsene im berufstätigen Alter. So betrafen 28 % aller gemeldeten Erkrankungen Personen im Alter zwischen 25 und 49 Jahren. Die Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen stellte 2022/2023 insgesamt 16 %, die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen 6 % der gemeldeten Erkrankungen. Mit 11 % der Fälle trugen die Senioren (≥ 70 Jahre) eine höhere Erkrankungslast als in der Vorsaison (Abbildung 2).

Qualifizierte Bewertungen bezüglich des Impfstatus sowie der Hospitalisierungsrates sind auf Grund fehlender Datenerfassung, die durch die hohen Fallzahlen im Dezember 2022 bedingt war, nicht möglich.

Die übermittelten Influenza-Nachweise gliedern sich in 27.079 Influenza A- (darunter 720 x als Influenza A(H3N2) und 156 als

A(H1N1)pdm09 subtypisiert), 1.139 Influenza B- sowie 2.457 nicht typisierte Influenzavirus-Nachweise.

Todesfälle: Im Freistaat Sachsen verstarben während der Influenza-Saison 2022/2023 insgesamt 128 Personen nachweislich an Influenza. Somit wurde in der Saison 2022/2023 nach der Saison 2017/2018 mit 168 gemeldeten Todesfällen die zweithöchste Zahl an Influenza-bedingten Todesfällen seit IfSG-Einführung im Jahr 2001 registriert. Bei den Verstorbenen handelte es sich um 63 männliche und 65 weibliche Personen im Alter zwischen 9 und 109 Jahren (Altersmedian: 85). Drei der Betroffenen waren aktuell gegen Influenza geimpft.

Nach zwei Grippe-Saisons mit einer nur geringen Influenza-Aktivität hat sich somit die Befürchtung, dass die Influenzaviren in dieser Saison auf eine besonders empfängliche Bevölkerung treffen und somit eine starke Grippewelle auslösen, erfüllt. Die Influenza-Saison 2022/2023 belegt damit einmal mehr, dass die Influenza keine harmlose Erkrankung ist und man sich durch eine Impfung schützen sollte.

Virologische Diagnostik im Rahmen des sächsischen Influenza-Sentinels 2022/2023

Innerhalb des sächsischen Influenza-Sentinels wurden im Zeitraum zwischen der 40. KW 2022 und der 17. KW 2023 insgesamt 368 Rachenabstriche untersucht. Die Hälfte der Proben (50 %) wurde von Sentinel-Arztpraxen eingesandt, weitere 49 % von Krankenhäusern und nur 1 % direkt von Gesundheitsämtern. In der Region Chemnitz waren 71 % der insgesamt 17 Sentinel-Einsender ansässig. Von diesen wurden 53 % der Proben eingeschickt. Aus der Region Leipzig stammten 33 % der Proben und aus der Region Dresden 14 %.

Von den insgesamt 368 Patientenproben wurden 93 Influenza-positiv getestet. Davon waren wiederum 92 positiv für Influenza A-Viren, wobei der Influenza-Subtyp A(H3N2) mit 86 Nachweisen häufiger detektiert wurde als der Subtyp A(H1N1)pdm09 mit 5 Nachweisen. In lediglich einer Probe wurden Influenza B-

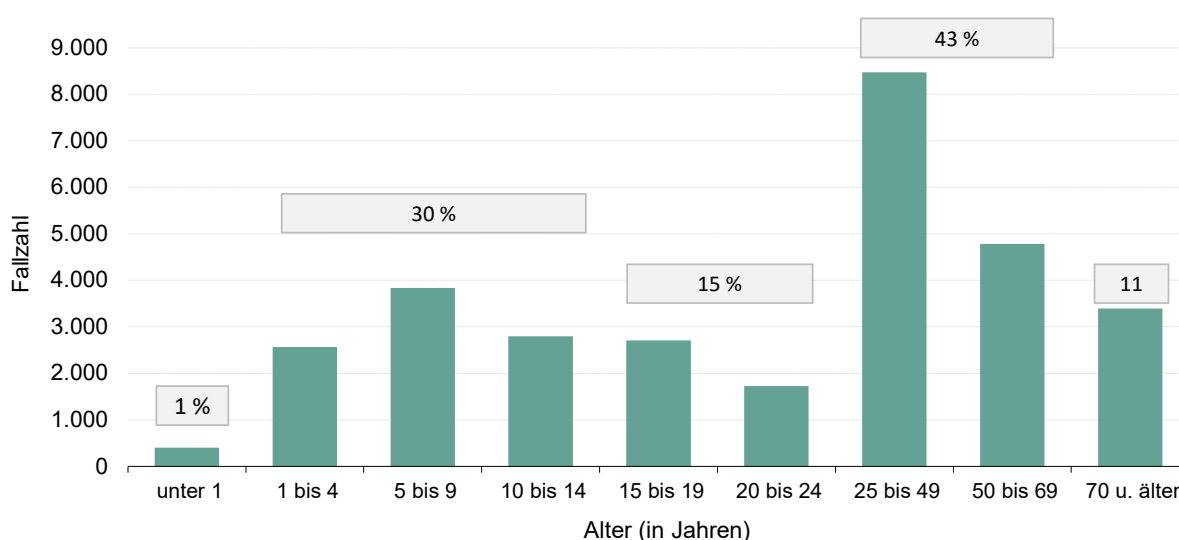


Abbildung 2: Influenza 2021/2022 in Sachsen, Altersverteilung, Meldedaten nach IfSG, 40. KW 2021 bis 17. KW 2022

Viren nachgewiesen. Im Berichtszeitraum 2022/2023 betrug der Anteil Influenzavirus-positiver Genomnachweise somit 25,3 % und rangierte damit deutlich unter den Positivraten der vorpandemischen Sentinels, die im Bereich zwischen 35 und 52 % lagen. Hierfür ist am ehesten die in dieser Saison erneut gering ausgefallene Anzahl an Probeneinsendungen und die damit nur eingeschränkte Repräsentativität der Daten ursächlich.

Sächsische Impfdatenbank: Auswertung der Influenza-Impfungen

Im Folgenden wird anhand der in der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen (LUA) Sachsen analysierten Daten, welche unter Berücksichtigung von Abrechnungen durch die Kassenärztliche Vereinigung im Freistaat Sachsen (KVS) gesammelt werden, die Inanspruchnahme der Influenza-Impfung in Sachsen ausgewertet. Die Datensätze, die von der KVS an die LUA Sachsen übermittelt werden, enthalten neben der Abrechnungsziffer das Impfdatum, das Geburtsdatum, ein Pseudonym der Person und deren Geschlecht. Seit dem Jahr 2016 lässt sich anhand des gelieferten Datenmaterials auch die Kreiszugehörigkeit der einzelnen Personen nachverfolgen. Der vorliegende Datenbestand beschränkt sich auf den Zeitraum von 2009 bis einschließlich Ende 2022 (Datenstand: 31.12.2022). In der sächsischen Impfdatenbank sind nur gesetzlich versicherte Personen erfasst. Um Impfraten für die Gesamtbevölkerung Sachsens angeben zu können, erfolgt jeweils eine Hochrechnung unter der Schätzung von 90 % gesetzlich und 10 % privat Versicherten.

In der Saison 2022/2023 sind bis zum Ende des Auswertzeitraumes (31.12.2022) 851.972 Influenza-Impfdosen abgerechnet worden. Daraus ergibt sich eine bisherige Impfquote von 23,3 % für die sächsische Bevölkerung. Dies entspricht einer Abnahme von mehr als 100.000 Impfdosen im Vergleich zur Vorsaison, sowie einem Rückgang der Impfquote um über drei Prozentpunkte. Damit liegt die Durchimpfungsrate, wie auch die verabreichte Anzahl der Influenza-Impfdosen auf dem niedrigsten Wert seit Beginn der Auswertung 2009/2010 (siehe Abbildung 3). Die meisten der bis Jahresende verabreichten

Influenza-Impfdosen (41 %) wurden im Monat November 2022 registriert. Trotz des ungewöhnlich frühen Beginns der Grippe-welle 2022/2023 ist dies später als in den vorherigen Saisons, in denen ein Großteil der Impfungen bereits im Oktober erfolgte.

Im Rückblick auf die Influenza-Saison 2021/2022 wurden in den beiden Monaten Januar und Februar 2022 insgesamt 24.545 Influenza-Impfdosen verabreicht. Seit der letzten Auswertung mit Datenstand vom 31.12.2021 erhöht sich dadurch die Anzahl der während der Saison 2021/2022 insgesamt verabreichten Influenza-Impfdosen auf nun 990.675, was einen leichten Anstieg der Gesamt-Impfquote von 26,5 % auf 27,1 % bedeutet. Der Anteil der in den Monaten Januar und Februar abgerechneten Impfungen an den insgesamt pro Saison abgerechneten Impfungen lag bei 2,5 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr mit 2,1 %.

Wie bereits in der letzten Influenza-Saison kam es auch in der Saison 2022/2023 in allen ausgewerteten Altersgruppen zu einem weiteren Abfall der Influenza-Impfquote (siehe Abbildung 4). Insbesondere in der Altersgruppe der Säuglinge ab 6 Monaten und der Kinder bis 6 Jahren ist der Rückgang mit einem Minus von ca. 36 % am ausgeprägtesten. Auch in der Gruppe der Schulkinder und Jugendlichen bis 18 Jahren ist eine deutliche Abnahme der Impfquote zu verzeichnen, sowohl im Vergleich zur Vorsaison als auch zu den vorpandemischen Influenza-Saisons. Betrachtet man die Impfquote der gesamten erwachsenen sächsischen Bevölkerung (über 18 Jahre), so lag diese in der letzten Saison bei 26,8 % und damit rund 4 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Die Gruppe der unter 60-jährigen Erwachsenen war mit 11 % in der vergangenen Saison wieder deutlich seltener geimpft als die höheren Altersgruppen, für die auch eine Impfung laut Ständiger Impfkommision (STIKO) empfohlen wird (siehe Tabelle 1). Keine der Altersgruppen ab 60 Jahren erreicht dabei die Ziel-Impfquote der Europäischen Union (EU) von 75 % [1], die sich auch im Nationalen Impfplan für Deutschland wiederfindet [2].

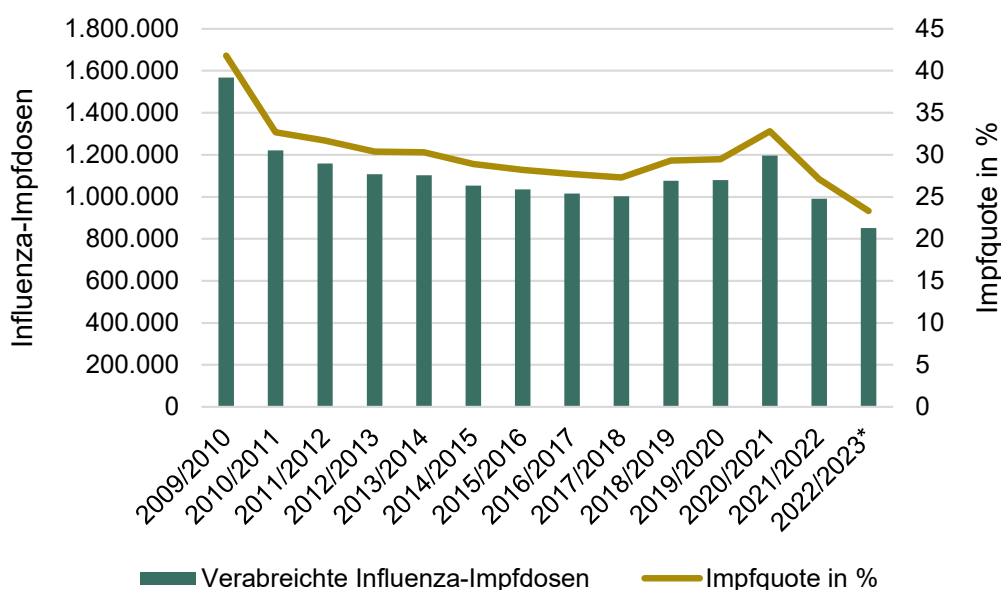


Abbildung 3: Pro Saison verabreichte Influenza-Impfdosen und jeweilige Impfquote für Sachsen; * Datenstand: 31.12.2022

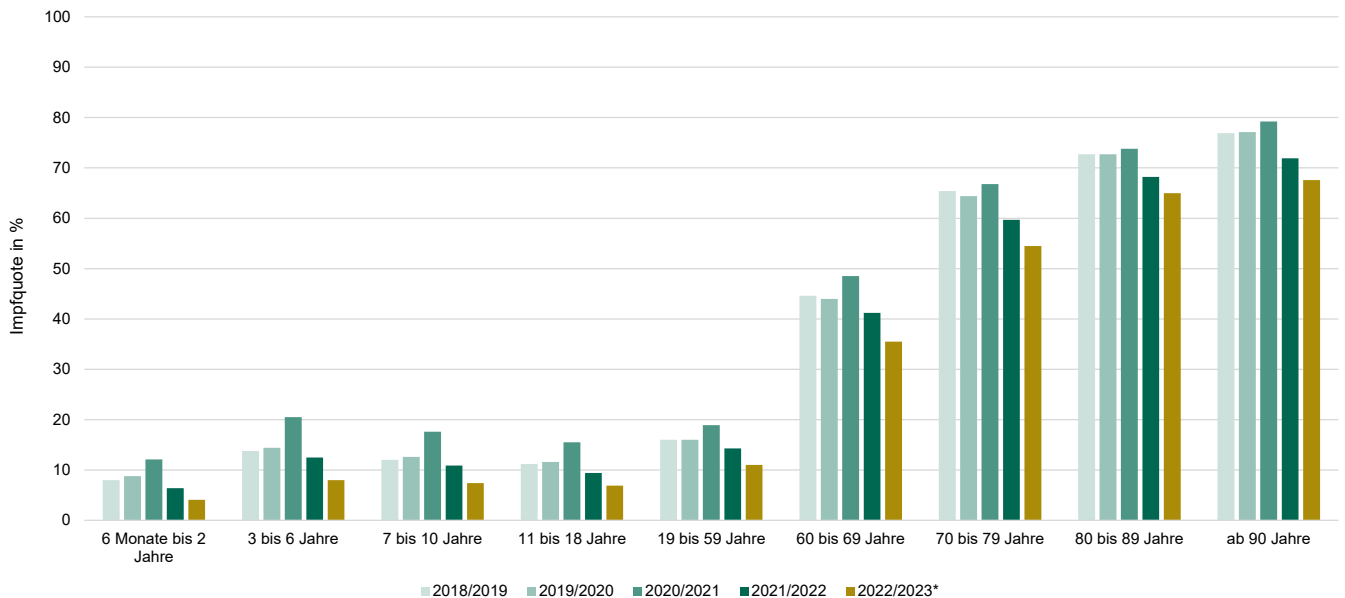


Abbildung 4: Influenza-Impfquoten sowie Anzahl Impfstoffdosen pro Saison und Altersgruppe in Sachsen, für die Saisons von 2009/2010 bis 2019/2020 ist das arithmetische Mittel der Impfquoten dargestellt; *Datenstand: 31.12.2021

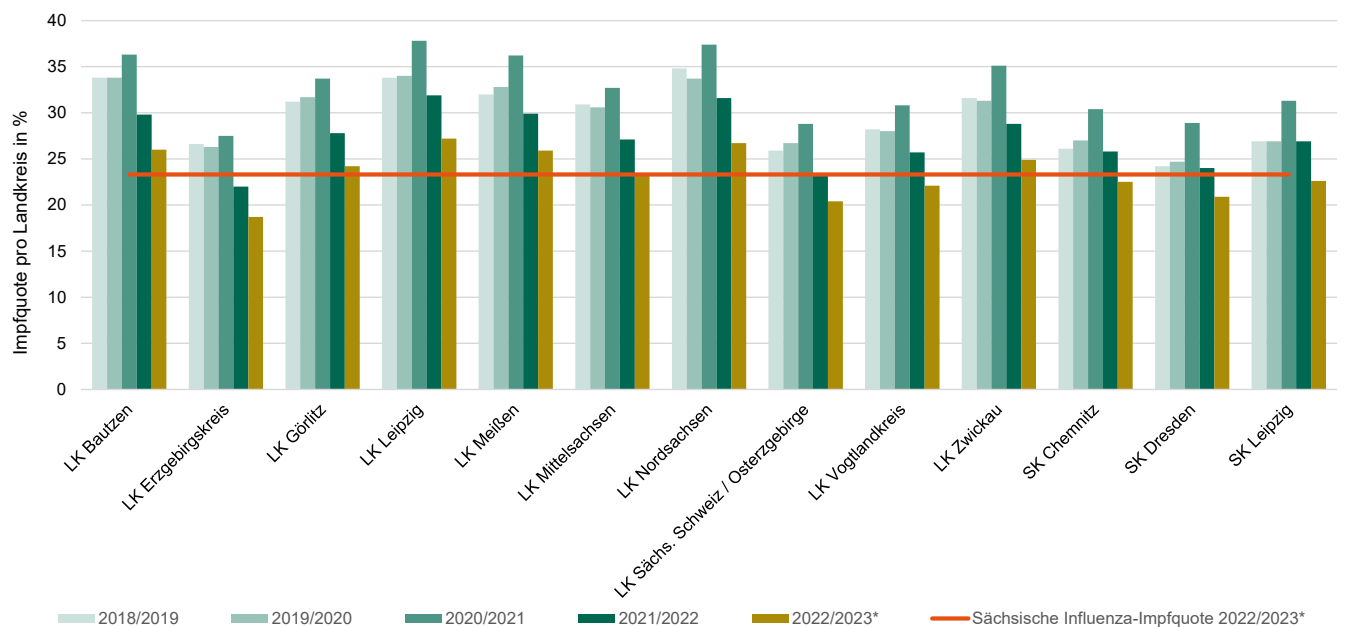


Abbildung 5: Influenza-Impfquoten pro Landkreis in Sachsen (SK = kreisfreie Stadt, LK = Landkreis); Aktuelle Impfquote Saison 2021/2022 für Sachsen $\hat{=}$ 26,5 %; *Datenstand: 31.12.2021

Tabelle 1: Influenza-Impfquoten in der Saison 2022/2023 in Sachsen pro Altersgruppe ab 60 Jahren
(Datenstand: 31.12.2022)

Altersgruppe	Impfquote
60 Jahre bis 69 Jahre	35,5 %
70 Jahre bis 79 Jahre	54,5 %
80 Jahre bis 89 Jahre	65,0 %
ab 90 Jahre	67,6 %

Auf Kreisebene zeigte sich in allen sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten ebenfalls ein Abfall der Influenza-Impfquoten. Mit einem Minus von 16 % ging die Impfquote in der kreis-

freien Stadt Leipzig am stärksten zurück. Der Erzgebirgskreis bleibt auch weiterhin das Gebiet Sachsens mit der geringsten Durchimpfungsrate von aktuell 18,7 %. An vorletzter Stelle steht – ebenso unverändert – der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit einer Impfquote von 20,4 %. Im Landkreis Leipzig ergab sich mit 27,2 % die höchste Impfquote, gefolgt von 26,7 % im Landkreis Nordsachsen sowie 26,0 % im Landkreis Bautzen. In der Abbildung 5 wird zum Vergleich und zur Einordnung der Ergebnisse die aktuelle Influenza-Impfquote für Gesamt-Sachsen dargestellt.

Zusammenfassend ergibt die Auswertung der Sächsischen Impfdatenbank für die Influenza-Impfung innerhalb des Jahres 2022, dass sich der Rückgang der Impfquoten des Vorjahres weiter

fortgesetzt hat. Sowohl die Durchimmunisierungsraten als auch die verabreichte Anzahl der Influenza-Impfdosen sind 2022 weiter gesunken und haben damit einen neuen Tiefststand seit Beginn der Impfdatenbank-Auswertung erreicht. Die sinkende Impfquote wurde in der gesamten Bevölkerung Sachsens, jedoch insbesondere bei den Kindern verzeichnet. Der Ziel-Durchimpfungsgrad der EU von 75 % für Senioren¹ wird weiterhin verfehlt. Eine höhere Inanspruchnahme der Influenza-Impfung wäre jedoch gerade in dieser Altersgruppe wünschenswert, da mit zunehmendem Alter die Inzidenz Influenza-assoziiierter Krankenhauseinweisungen und Influenza-bedingter Todesfälle ansteigt. In den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Meißen, Mittelsachsen, Nordsachsen, Leipzig und Zwickau lag die allgemeine Impfquote über dem sächsischen Durchschnitt, der Erzgebirgskreis lag als Landkreis mit der niedrigsten Impfquote knapp fünf Prozentpunkte darunter.

Es kommen verschiedene Gründe für die 2022 nochmals weiter gesunkenen Influenza-Impfquoten in Frage. Nachdem in der Saison 2020/2021 Pandemie-bedingt weder in Deutschland noch in anderen europäischen Staaten eine Grippewelle nachweisbar und auch in der Vorsaison 2021/2022 nur eine vergleichsweise geringe Influenza-Aktivität zu verzeichnen war, könnte dies zu einem geringeren Erkrankungsbewusstsein geführt haben. Dies wiederum hatte möglicherweise eine verminderte Nachfrage nach Influenza-Schutzimpfungen besonders in der jüngeren Bevölkerung zur Folge.

Zudem könnte auch wie bereits in der vorherigen Saison die Impfung gegen COVID-19 einen möglichen Einfluss ausgeübt haben. So ist es denkbar, dass die medial weiterhin sehr präsente Debatte bezüglich der Effektivität und Sicherheit der COVID-19-Impfstoffe [3, 4] zu einer anhaltenden Verunsicherung der Bevölkerung geführt hat, welche möglicherweise in einer geringeren Akzeptanz gegenüber anderen Schutzimpfungen resultierte. Ein ähnlicher Einfluss auf die Bereitschaft zur Grippeimpfung wurde auch in den USA beobachtet. In der Saison 2021/2022 war in den Bundesstaaten mit niedriger COVID-19-Impfquote auch die Influenza-Impfquote geringer als in den Vorjahren. Wohingegen die Anzahl der verabreichten Grippeimpfungen in den Bundesstaaten mit hoher COVID-19-Impfquote anstieg. Die Autoren dieser Untersuchung vermuten hierbei ebenfalls, dass sich Faktoren wie Sicherheitsbedenken und Misstrauen gegenüber den COVID-19-Impfstoffen auf die Inanspruchnahme der Influenza-Impfungen auswirken können [5].

Hingegen hat eine Vernachlässigung der Grippe-Impfung aufgrund einer verschobenen Aufmerksamkeit zugunsten der COVID-19-Impfstoffe in der diesjährigen Influenza-Saison vermutlich eine eher geringe Rolle gespielt. Denn die Zahl der verabreichten COVID-19-Impfstoffdosen im Freistaat Sachsen fiel in den Monaten Oktober bis Dezember 2022 deutlich geringer aus als im Vergleichszeitraum des Jahres 2021 und reduzierte sich auf weniger als ein Fünftel des Vorjahreswertes.

Die aktuelle Entwicklung belegt, dass breit angelegte Impfkampagnen und Aufklärungsarbeit vor Ort notwendiger denn je sind, um eine gesteigerte Inanspruchnahme der Influenza-Impfung zu erreichen. Eine zielgruppenspezifische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, welche zum Beispiel über soziale Medien adressiert wird, ist hier als eine mögliche Maßnahme zu nennen. Doch auch der konsequenten Erinnerung an die saisona-

le Grippe-Impfung sowie der Sensibilisierung über die Risiken einer Influenza-Erkrankung, insbesondere durch Kinder- und Hausärzte, kommt eine wichtige Rolle zu. Um auch weiterhin ein flächendeckendes Impfangebot zu gewährleisten, können kommunale Impfstellen eine Unterstützung des ambulanten Sektors darstellen. Ein solche wird beispielsweise seit September 2022 gemeinsam von der Stadt Chemnitz und dem Klinikum Chemnitz betrieben.

Influenza-Impfstoffe für die Saison 2023/2024

Nach Auswertung aller molekularbiologischen, virologischen und serologischen Befunde im Rahmen der weltweiten Surveillance in der Influenza-Saison 2022/2023 wurde von der WHO für die Nordhalbkugel im kommenden Winter (Saison 2023/2024) die folgende Impfstoffzusammensetzung empfohlen:

- A/Victoria/4897/2022 (H1N1)pdm09-ähnliches Virus (neu)
- A/Darwin/9/2021 (H3N2)-ähnliches Virus (unverändert)
- B/Austria/1359417/2021- ähnliches Virus aus der Victoria-Linie (unverändert)
- B/Phuket/3073/2013-ähnliches Virus aus der Yamagata-Linie (unverändert)

Die Zusammensetzung des Influenza-Impfstoffes für die nächste Saison unterscheidet sich somit von der des bei uns in der Saison 2022/2023 verwendeten Impfstoffes in einer Komponente. Seit 2001/2002 ist eine Kozirkulation der beiden Influenza B-Linien Victoria und Yamagata zu beobachten. In Konsequenz dieser Situation hat die WHO neben den trivalenten erstmals (seit Sommer 2013 auf der Südhalbkugel und Winter 2013/2014) auch tetravalente Influenza-Impfstoffe empfohlen, die neben Antigenen der beiden Influenza A-Virus-Subtypen (H3N2 und (H1N1)pdm09) auch Antigene von Influenza B-Virusstämmen beider Linien (Victoria und Yamagata) enthalten. Hierdurch kann eine bessere Wirksamkeit der Impfung bezüglich Influenza B erzielt werden.

Bearbeiterin:	Dr. med. Lydia Schmiedel	LUA Chemnitz
unter Mitarbeit:	Robert Blank	LUA Chemnitz
	Annett Friedrich	LUA Chemnitz

Quellen

- [1] European Union. Council Recommendation of 22 December 2009 on Seasonal Influenza Vaccination: Official Journal of the European Union. Vol 348.; 2009. Zugriff: 14.06.2023. <http://data.europa.eu/eli/reco/2009/1019/oj/eng>
- [2] Gesundheitsministerkonferenz der Länder. Nationaler Impfplan. Impfwesen in Deutschland – Bestandaufnahme und Handlungsbedarf. Zugriff: 14.06.2023. <https://www.nali-impfen.de/impfen-in-deutschland/nationale-impfstrategien-impfziele/>
- [3] Piccaluga PP, Di Guardo A, Lagni A, et al. COVID-19 Vaccine: Between Myth and Truth. Vaccines (Basel). 2022;10(3):349. doi:10.3390/vaccines10030349
- [4] Naeem SB, Bhatti R, Khan A. An exploration of how fake news is taking over social media and putting public health at risk. Health Info Libr J. 2021; 38(2):143–149. doi:10.1111/hir.12320
- [5] Leuchter RK, Jackson NJ, Mafi JN, Sarkisian CA. Association between Covid-19 Vaccination and Influenza Vaccination Rates. N Engl J Med. Published online June 15, 2022. doi:10.1056/NEJMc2204560

Herausgeber

Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen
Jägerstr. 8/10, 01099 Dresden

Redaktion:

Dr. med. Sophie-Susann Merbecks, LUA Sachsen, Standort Chemnitz

Redaktionskollegium:

Dr. med. Lydia Schmiedel, LUA Sachsen, Standort Chemnitz

Robert Blank, LUA Sachsen, Standort Chemnitz

Annett Friedrich, LUA Sachsen, Standort Chemnitz

Gestaltung und Satz

SG IT, LUA Sachsen, Standort Dresden, Jägerstr. 8/10, 01099 Dresden

Bildnachweis

LUA Sachsen

Redaktionsschluss

15. August 2023

Bezug:

Dieses offizielle Mitteilungsblatt der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen des Freistaates Sachsen kann kostenfrei im Internet abgerufen werden: www.lua.sachsen.de

Hinweis

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Titelbild:

Influenza 2022/2023 in Sachsen, gemeldete Influenza-Nachweise nach IfSG (40. KW 2022 bis 17. KW 2023) sowie Vergleich zum Durchschnittswert der Vorsaisons 2019/2020 bis 2021/2022



www.lua.sachsen.de